

VS - Nur für den Dienstgebrauch

2. Schnellbootgeschwader
S 3 - Az: 34-74

2340 Kappeln, 23.06.1992
Hafenstraße 2
BwKz 7241, App., 2403
Bw 135

Schnellbootflottille
Mürwiker Straße 183-185

2390 Flensburg

Betr.: Reisebericht 2. Schnellbootgeschwader, AAG 213/92

Bezug: MDV 162/1, Ziff. 507 (b-d)

Anlg.: Reisebericht 4-fach

Anliegend wird der Reisebericht zur AAG 213/92 nach Lettland (Riga)

mit der Bitte um Weiterleitung der entsprechenden Ausfertigungen vor-
gelegt.

Im Auftrag



A. Vollers
Korvettenkapitän

2. Schnellbootgeschwader

2340 Olpenitz, 15.06.1992
Hafenstraße 2
Tel. 04642/17/2401

"Botschafter in Blau" wieder einmal auf Erfolgskurs

Die "Ostseerocker" auf Ostkurs

Pfingstsonntag 1992. Über die Hälfte aller Bundesbürger sitzt an diesem Nachmittag beim alljährlichen Pfingstkaffee. Nicht so die knapp 400 Soldaten des 2. Schnellbootgeschwaders. Bei uns heißt es "Leinen los". Unser Ziel: Riga, die Hauptstadt Lettlands.

Auf Einladung der lettischen Regierung machten sich vier Boote und der Tender "Donau" auf den 580 sm langen Ritt nach Osten. Noch nie zuvor waren Schnellboote so weit im Osten. Unser erstes Ziel war die dänische Insel Bornholm. Hier nahmen die Boote ein letztes mal Kraftstoff, um am nächsten Morgen den langen Marsch nach Osten anzutreten. Am Mittag des nächsten Tages gingen wir in der Bucht von Riga vor Anker um die letzten Vorbereitungen für den ersten Flottenbesuch im freien Lettland zu treffen.

Am Morgen des 10 Juni war es dann endlich soweit; der Verband lief unter den Klängen eines lettischen Militärorchesters in den Hafen der alten Hansestadt Riga an der Daugava ein.

Mit dem Abspielen der deutschen und der lettischen Nationalhymne begann für uns ein straff gefülltes Veranstaltungsprogramm. Offizielle Höflichkeitsbesuche des Geschwaderkommandeurs, Fregattenkapitän A. Seemann bei dem stellvertretenden Parlamentspräsidenten, dem Verteidigungsminister, dem Bürgermeister und dem deutschen Botschafter Graf Lambsdorff bildeten den Anfang. Die Gegenbesuche und ein Spitzenessen an Bord des Tenders "Donau", bei dem auch der stellvertretende Außenminister teilnahm, rundeten den Vormittag ab.

Durch die Präsenz dieser hochrangigen lettischen Vertreter wurde sichtbar welche hohe Bedeutung die lettische Seite diesem ersten Besuch eines befreundeten Marineverbandes in ihrem freien Staate beimaß. Die Presse berichtete auf den Titelseiten der Zeitungen, den abendlichen Nachrichten und der Wochenschau von unserem Besuch.

Während die Würdenträger sich noch den kulinarischen Genüssen widmeten, entluden wir ca. 25 Kubikmeter Hilfsgüter, die an Krankenhäuser, die lettische evangelische Kirche sowie an zwei Kinderheime weitergeleitet wurden. Die Güter wurden zu einem großen Teil von den Soldaten des 2. Schnellbootgeschwaders gespendet oder von Geldspenden der Soldaten und der Patenstädte der Einheiten vor der Reise gekauft. Die Spender, die teilweise sehr wertvolle und brauchbare Güter zur Verfügung stellten, durften sich der tiefen Dankbarkeit der Empfänger sicher sein. Dadurch, daß die Spenden durch die Besatzungen selbst direkt ausgeliefert wurden, konnte sichergestellt werden, daß nichts in dunklen Kanälen versickerte.

Der Besuch des republikanischen Kinderheims in Riga, wo wir herzlich mit Kaffee, Gebäck und einem Ständchen durch die Kinder empfangen wurden, gab uns die Möglichkeit uns mit eigenen Augen davon zu überzeugen, wie oft mit geringen Mitteln hier den Ärmsten der Armen ein Zuhause gegeben wird.

Trotz des dichtgedrängten Programms fanden wir schon kurz nach Mittag Gelegenheit die Altstadt von Riga in Augenschein zu nehmen. Zur allgemeinen Überraschung allerer, die zuvor den Verfall der Städte in den neuen Bundesländern gesehen hatten, fanden sie hier ein Altstadtmilieu vor, daß zum Teil in sehr gutem Zustand war und ständig weiter restauriert wird. Nicht nur hanseatische, gotische oder Jugendstilfassaden gab es zu bewundern, auch die bildhübschen Mädchen haben wir nicht aus den Augen verloren.

Große Markthallen für Lebensmittel, in denen es viel Ware aber wenig Käufer gibt, benachbart von zahlreichen armseligen Schwarzhändlern, die von den Behörden unwillig geduldet werden, sowie eine rasant verfallende Währung zeigen deutlich die wirtschaftlichen Probleme, mit denen dieser junge Staat zu kämpfen hat. Gleichzeitig sind es aber auch innenpolitische Probleme, die das Land noch vor schier unübersehbare Aufgaben stellt. Rund 50% der Bevölkerung besteht aus Russen. Die russischen Streitkräfte werden von der lettischen Bevölkerung als Unterdrücker angesehen. Anders als in der Bundesrepublik, wo die ehemaligen sowjetischen Soldaten zügig abgezogen werden, scheinen in Lettland die Verhandlungen über einen Truppenabzug auf der Stelle zu stehen.

Die Bürger Rigas haben uns mehr als herzlich aufgenommen. Einige, besonders ältere Menschen, sprachen sehr gut Deutsch. Andere suchten all ihre Sprachkenntnisse oft mühselig zusammen um uns willkommen zu heißen und der Ausspruch "Deutschland - Druzhba" (Deutschland - Freundschaft) sagt mehr als viele feierliche Reden. Überhaupt war der Besuch von einem sehr innigen Verhältnis zueinander gekennzeichnet. 5000 Besucher an Bord der Boote während des zweitägigen Aufenthalts ist nur ein Beweis dafür. Viele Besucher brachten den Besatzungen kleine Gastgeschenke und Blumen mit. Betreuungsfahrten mit Bus und Schiff gaben uns einen Einblick in die nähere Umgebung.

Mit Kranzniederlegungen und Gedenkappell am Freiheitsdenkmal und auf dem Soldatenfriedhof begann der zweite Besuchstag. Während dieser Zeit fand an anderer Stelle ein Fußballfreundschaftsspiel zwischen einer Auswahl von Kadetten der lettischen Militäarakademie und der Geschwadermannschaft des 2. Schnellbootgeschwaders statt. Nationalhymnen wurden gespielt, ein offizielles Schiedsrichtergespann lief ein und der lettische Minister für Sport, sowie der Generalinspekteur waren anwesend. Man hatte fast das Gefühl bei einem Länderspiel zu sein. Das Spiel endete sehr diplomatisch 1:1.

Am Nachmittag begrüßten wir 45 Waisenkinder aus zwei Kinderheimen in Riga an Bord "Donau" und bewirteten sie mit Negerküssen, Limonade und Kuchen. Die Kinderaugen glänzten als sie zum Abschied von uns noch mit Spielzeug aller Art bedacht wurden.

Ist auch die Ausbildung bei dieser Auslandsausbildungsreise etwas zu kurz gekommen, so ist doch die Kenntnis über die die Probleme und Nöte der Letten wie auch deren offenherzige und freundschaftliche Haltung zu uns Deutschen durch diesen Besuch gefestigt oder gar neu angelegt worden. Der Besuch, der durch keinerlei negative Begleiterscheinung getrübt war, wurde sowohl von lettischer, wie auch von deutscher Seite als voller Erfolg gewertet. Es war für uns alle ein unvergeßliches Erlebnis.

Riga ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Im Auftrag

Knipprath,
Kapitänleutnant

**Kurzbericht über den Besuch
in Riga, Lettland (Informal Visit)**

2. Schnellbootgeschwader / AAG 213/92

Aufenthalt: vom 10.06. - 12.06.1992

1. Aufnahme im Besuchsland

a. durch die Bevölkerung

Die Aufnahme durch die lettische Bevölkerung war außerordentlich herzlich, so wurden z.B. zahlreiche Blumensträuße an die Soldaten verteilt. Die Bevölkerung war sehr aufgeschlossen gegenüber den Besatzungsangehörigen, das Interesse an Information über die Marine aber auch über Deutschland allgemein äußerte sich trotz häufig bestehender Sprachprobleme in vielen Fragen während des Open Ship (an 2 Tagen ca. 4.000 Besucher) aber auch während des Landganges der Soldaten. Kontakte zum russischen Teil der Bevölkerung waren gering. Wenn sie auftraten ging es meistens um das Anbieten von Souvenirs und Militaria. Zahlreiche persönliche Ausrüstungsgegenstände der russischen Streitkräfte wechselten so den Besitzer.

b. durch Behörden

Durch den Verband wurden offizielle Besuche durchgeführt beim stv. Parlamentspräsidenten Lettlands, beim Verteidigungsminister Lettlands und beim Bürgermeister der Stadt Riga. Auch hier war die Aufnahme außerordentlich freundlich. Dieses lag sicherlich begründet in der Tatsache, daß Lettland eine starke Annäherung an Deutschland sucht und darüber hinaus der Besuch des 2. Schnellbootgeschwaders der erste ausländische Kriegsschiffbesuch seit 1938 war. Die lettische Seite machte keinen Hehl daraus, daß die für sie sehr hohe politische Bedeutung des Besuches in einer de-

monstrativen politischen Geste der Ab-/Ausgrenzung der russischen Streitkräfte in Lettland bestand.

Während des Besuchs beim lettischen Verteidigungsminister wurde das große Interesse an deutscher Rüstungshilfe und Vereinbarungen über mögliche militärische Zusammenarbeit (Ausbildung) zwischen Deutschland und Lettland deutlich.

Für die ganze Dauer des Besuchs stand dem Verband für offizielle Anlässe eine Dolmetscherin des lettischen Außenministeriums zur Verfügung.

c. durch deutsche Auslandsvertreter

Zuständiger Verteidigungsattaché für Lettland ist der in Schweden akkreditierte Verteidigungsattaché. Der Besuch des Verbandes war durch ihn sehr gut vorbereitet. Neben dem deutschen Botschafter in Lettland war er bei der überwiegenden Zahl der offiziellen Programmpunkte anwesend und trug mit zum Gelingen des Besuchs bei; ausschlaggebend für den Erfolg nach innen (Besatzungen) wie auch nach außen (lettische Seite) war aber das große Engagement und die aktive durchgängige Präsenz des Botschafters. Eine wertvolle Unterstützung war auch hier eine durch die deutsche Botschaft gestellte Dolmetscherin.

d. Veranstaltungen (siehe Anlage)

Alle durchgeführten Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Auf ein besonders positives Echo in der lettischen Öffentlichkeit stieß die humanitäre Hilfe des Verbandes für 2 Kinderheime in Riga. Dieses sollte bei zukünftigen Besuchen unbedingt wiederholt werden.

2. Echo in den Medien

Über den Besuch des Verbandes wurde ausführlich im Fernsehen, im Rundfunk und in den Zeitungen berichtet. Deutlich war zu spüren, daß freie Medien noch Neuland für die Letten

sind. Die Art und Weise der Berichterstattung war zum Teil noch etwas holperig, die gestellten Fragen noch nicht sehr "professionell". Das Echo in den Medien war aber überaus positiv, durchweg freundlich und sehr politisch.

3. Vorschläge für zukünftige Besuche

Um die sich entwickelnden Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland zu festigen, sollte jährlich ein Besuch von Einheiten der Marine in Lettland eingeplant werden. Dieses würde die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit Lettlands gegenüber der GUS hervorheben.

4. Bemerkungen

- keine -